



### Brüning über die Lage

Es wird nicht ohne neue Opfer abgehen

Berlin, 5. Nov. Im Reichsausschuß der Zentrumsparlei, der heute im großen Sitzungssaal des Reichstags tagte, gab Reichskanzler Dr. Brüning einen Ueberblick über die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse der letzten Monate.

Der Kanzler setzte sich mit dem Verhalten der einzelnen Parteien auseinander und dankte der Zentrumsparlei für ihr festes und verantwortungsbereites Handeln, mit dem sie allem Ansturm gegenüber ausgehalten habe. Wenn andere Parteien denselben Mut gehabt hätten, dann würden sie heute nicht derartige Verluste an die radikalen Parteien zu verzeichnen haben. Er beabsichtige nicht, das Parlament dauernd oder auf längere Zeit auszuschalten, die Regierung brauche lediglich Zeit zur Arbeit. Es gehe nicht an, in dieser Notzeit überstürzte Entscheidungen zu treffen, die hauptsächlich sei, das Vertrauen des deutschen Volks zu erringen und zu erhalten. Er werde sich bis zum letzten dagegen wehren, irgendeine inflatorische Maßnahme zu treffen. Die Haushaltslage des Jahres 1932 sei schwierig und ernst. Es werde wohl ohne neue Opfer des Volks nicht abgehen. Nötig sei aber unbedingt, den Schrumpfungsvorgang in der Wirtschaft, Industrie und Handwerk aufzuhalten. Außerdem müsse eine Lösung der Reparationsfrage erfolgen, die für das deutsche Volk erträglich sei und der ganzen Welt das Vertrauen wiedergebe. Die Stillhaltungsfrage müsse so gelöst werden, daß neben einer Beruhigung im In- und Ausland auch eine Sicherstellung unserer wirtschaftlichen Unternehmungen erzielt werde. Die ewige politische Agitation, das Predigen von Experimenten müsse aufhören, damit in Deutschland und in der übrigen Welt die Vertrauensatmosphäre die allgemeine Nervosität überwinde. Das Jahr 1932 werde für Reich, Länder und Gemeinden in finanzieller Hinsicht das allerhöchste sein und dieser Winter werde dem deutschen Volk die schwerste Nervensprobe auferlegen. Aber das deutsche Volk dürfe nicht die Nerven verlieren. Man dürfe nicht nur an das Chaos glauben und in Verzweiflung verfallen, sondern müsse einen religiösen Glauben haben und aus diesem Glauben die Kraft gewinnen, mutig den Dingen entgegenzutreten, mutig in die Zukunft zu schauen. Bei solcher Geisteseinstellung wird nichts das deutsche Volk bedrücken können und es werde sich endlich einmal sicher durchsetzen.

### Neue Nachrichten

#### Rückfragen in Paris

Berlin, 5. Nov. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts wurde der Bericht des Botschafters Hoersch eingehend beraten. Ueber die Reparationsfrage wurden keine Beschlüsse gefaßt, da hierfür noch Rückfragen notwendig seien.

Die Kabinettsitzungen finden eine vorläufige Unterbrechung durch die Tagungen des Reichsparteivorstands und des Reichsausschusses des Zentrums, denen der Reichskanzler anwohnt.

#### Tagung des Zentrumsvorstands

Berlin, 5. Nov. Anlässlich der Tagung des Reichsparteivorstands des Zentrums trat gestern vormittag der Arbeiterbeirat der Partei zusammen. Arbeitsminister Stegerwald berichtete über die sozialpolitische Lage. Nachmittags fanden die Verhandlungen des Vorstands statt, an denen Reichskanzler Dr. Brüning teilnahm. Die Anträge auf Bildung eines Ungeklärtenbeirats der Partei sowie eines Sonderausschusses zur Behandlung von Hochsulfträgen wurden einstimmig angenommen und weiterhin die „Opferwoche“ des Zentrums besprochen.

#### Hugenberg gegen Einheitslisten

Berlin, 5. Nov. Wie die Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei mitteilt, macht sich in der Partei mehr und mehr das Bestreben geltend, mit eigenen Listen in den Wahlkampf zu gehen und das Zusammengehen mit anderen bürgerlichen Parteien der Rechten und der Mitte abzulehnen. An Hand der Ergebnisse der letzten Wahlen wird festgestellt, daß die Partei durch ihre Verbindung mit bürgerlichen Mischlisten unnötig in die unvermeidlichen Niederlagen dieser Mittelgruppen hineingezogen worden sei.

#### Wieder ein politisches Todesopfer

Berlin, 5. Nov. Im Stadteil Treptow wurde heute kurz nach Mitternacht vor den Augen einer Polizeistreife der 21 Jahre alte Nationalsozialist Erwin Moritz von zwei jungen Kommunisten niedergeschossen und schwer verletzt; die Polizeistreife sorgte für seine Ueberführung in das Urban-Krankenhaus, wo er kurz nach seiner Einlieferung verstarb. Die Mörder aber konnten flüchten.

### Tagespiegel

Auf der Tagung des Reichsausschusses der Zentrumsparlei in Berlin lehnte der Parteivorstandende Prälat Dr. Kaas ein Zusammengehen mit den Nationalsozialisten ab. Der Reichskanzler erklärte, der Beschluß der Deutschen Volkspartei, den Reichstag im Sommer zusammenzutreten zu lassen, habe Deutschland an einem einzigen Tag 220 Millionen Mark an Devisen gekostet. Wenn die Deutsche Volkspartei es nicht anders wolle, dann könne einmal eine recht gründliche Auseinandersetzung mit ihr stattfinden.

Im Universitätsstreit in Halle wegen der Vorlesung des Pfarrers Dehn finden am Freitag Versöhnungsverhandlungen statt.

Bei Zusammenstößen zwischen chinesischen und japanischen Truppen am Nonni sollen die Japaner 40 Mann verloren haben. Das japanische Kriegsministerium behauptet, die Japaner seien von dem chinesischen General Matshangchen in einen Hinterhalt gelockt worden. Infolgedessen werden die japanischen Truppen auch das Nordufer des Flusses besetzen (!), um die Ausbesserung der Brücke zu decken. Die Chinesen sollen sich in voller Auflösung auf Tsitsihar zurückziehen.

### Kommunistische Bürgerkriegsschulen ausgehoben

Zwidau, 5. Nov. Da die hiesige Polizeidirektion in Erfahrung gebracht hatte, daß in Bernsgrün kommunistische Lehrgänge zur Schulung für den Bürgerkrieg veranstaltet wurden, schritt man gestern dazu, die Sporthalle des Sportvereins in Bernsgrün, sowie das Volkshaus und das Gebäude des Konsumvereins in Schwarzenberg von einem größeren Aufgebot Zwidauer Schutzpolizei besetzen zu lassen. In der Bernsgrüner Kampfschule wurden 12 Männer und 5 Frauen beim Untertisch überrascht und festgenommen. Die Untersuchung förderte eine größere Menge Schriftstücke zutage, die noch gesichtet werden müssen. Gegen die festgenommenen Personen wird beim Oberreichsanwalt die Einleitung eines Verfahrens wegen Hochverrats beantragt werden.

### Kommunistenverhaftungen in Thüringen

Gräfenhain, Kreis Gotha, 5. Nov. Schon längere Zeit wurde vermutet, daß in Gräfenhain eine geheime kommunistische Zentrale mit hochverräterischen Zwecken bestünde. Gestern morgen wurden nun durch ein größeres Polizeiaufgebot aus Gotha zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, auch im Konsumverein, in der Wohnung des früheren kommunistischen Bürgermeisters und jetzigen Kreisstadtsabgeordneten Hermann. Eine große Menge wichtiger Schriftstücke wurde beschlagnahmt, besonders bei dem Agitator Amling und seiner Frau. Verschiedene Personen wurden unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftet.

### Kundgebungen in Halle

Halle, 5. Nov. Anlässlich der Vorlesung des pazifistischen Pfarrers Dehn an der Universität kam es in den letzten Tagen auf dem Universitätsplatz wiederholt zu großen Kundgebungen, an denen sich hauptsächlich Studenten beteiligten, die die Abberufung des widerrechtlich ernannten Professors Dehn verlangten. Die Polizei räumte jedesmal den Platz mit dem Gummistülpel.

### Militarisierung der polnischen Eisenbahn

Warschau, 5. Nov. Im Sejm wurde gestern mit den Stimmen des Regierungsblocks ein Gesetz angenommen, durch das die Regierung ermächtigt wird, „bei irgendeiner dem Staat drohenden Gefahr“ die Eisenbahn zu militarisieren. Ein Antrag der Nationaldemokraten, daß diese Maßnahme nur bei drohender Kriegsgefahr durchgeführt werden dürfe, wurde abgelehnt. Bisher dürfe die Bahn nur im Fall der Mobilmachung oder des Kriegs militarisiert werden.

Der Sejm nahm ferner ein weiteres Gesetz an, wonach Kriegsgerät, das im Lande nicht hergestellt wird, zollfrei eingeführt werden kann. Bei Erörterung dieser Vorlage behauptete ein Redner der Rechtsopposition, daß eine Reihe hoher Militärs in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Verwaltungsrats verstaatlichter Werke der Kriegsindustrie Tantiemen bezögen. Dem gegenüber stellte der Vizeminister im Kriegsministerium, General Skladkowski, fest, daß diese militärischen Verwaltungsratsmitglieder für ihre zufällige Arbeit nur 200 Zloty monatlich als Sondervergütung beziehen.

Nach Blättermeldungen werden der Finanzminister Johann Pilsudski (Bruder des Diktators) und der Innenminister Oberst Pieracki zurücktreten.

### Das Schicksal der Konferenz am Runden Tisch

London, 5. Nov. Auf der indischen Konferenz ist wieder ein ernstes Streit zwischen den indischen Hindus und Mohammedanern entstanden, der bisher wegen der großen politischen Vorgänge und der Wahlen in England weniger be-

achtet wurde. Auch diese zweite Konferenz ist aber wieder in Frage gestellt. Gandhi drohte Mac Donald mit einer neuen Klage des zivilen Ungehorsams in Indien, wenn die indischen Forderungen nicht erfüllt würden. Mac Donald will versuchen, den Streit zwischen Hindus und Mohammedanern zunächst durch eine Sonderkonferenz beizulegen.

Zu dem heutigen Gartensfest des Königs im Buckinghampalast war auch Gandhi geladen. Er kam aber nicht in Frack und Zylinder, sondern im Lententuch, dem weißen leinenen Schultertuch und in Sandalen.

### Verhaftung kommunistischer Studenten in England

London, 5. Nov. 115 Studenten verschiedener Universitäten sind wegen kommunistischer Umtriebe verhaftet worden. Sie sollen Kundgebungen anlässlich des Jahrestags der bolschewistischen Revolution am Samstag geplant haben.

### Die Hebung der in Scapa Flow versenkten Kriegsschiffe wird eingeleitet

London, 5. Nov. „Times“ meldet, daß die Firma, die seit sieben Jahren damit beschäftigt ist, die Schiffe der bei Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsstotte zu heben, die Arbeiten als unrentabel einzustellen sich entschlossen hat. Insgesamt sind 32 Schiffe gehoben worden, darunter sechs von 20 000 und mehr Tonnen. Ungefähr ein Dutzend Schiffe, die in einer Tiefe von etwa 40 Metern mit der Seite oder dem Kiel nach oben auf dem Meeresgrunde ruhen, werden dort verbleiben.

### Zusammenstoß bei einer Arbeitslosenkundgebung in Palästina

Jerusalem, 5. Nov. Bei einer Kundgebung jüdischer Arbeitsloser vor Orangenplantagen, auf denen arabische Arbeiter beschäftigt waren, kam es in der jüdischen Kolonie Heberah zu einem Zusammenstoß zwischen Juden und der Polizei. Dabei wurden 20 Personen verletzt, davon fünf schwer. Vier Personen wurden verhaftet.

### „Ablösung“ japanischer Truppen in der Mandchurei

Tokio, 5. Nov. Um die von Anstrengungen erschöpften Truppen in der Mandchurei „abzulösen“, haben die Militärbehörden beschlossen, dem Kabinett die Entsendung von weiteren 4000 Mann Truppen aus Japan vorzuschlagen. Die in der Mandchurei stehenden Truppen, deren Dienstzeit im Dezember abläuft, sollen vorläufig dort bleiben.

### Württemberg

Stuttgart, 5. November.

Der mordende Zinsfuß. Der Abg. Dr. Wiler (Sp.) hat an das Staatsministerium folgende kleine Anfrage gerichtet: Einen verheerenden Einfluß auf unser Wirtschaftsleben hat der über hohe Zinssatz. In einer Zeit des Gehalts- und Lohnabbaus der Beamten, der Angestellten und Arbeiter und der Senkung der Warenpreise sind Zinsschöben, wie sie heute im Inland gefordert werden, nicht mehr tragbar. Die Frage ist zu prüfen, ob gewisse Zinssätze nicht nach Volksempfinden und Geseß m u c h e r i c h hoch sind. Bestimmte Bankengruppen drängen aus Konkurrenzinteresse auf hohe Einlagezinsen, während verantwortungsvolle andere eine Erniedrigung der Einlage, d. h. der haben-Zinsen anstreben. Die Besitzer von Neubauwohnungen, solche von Altbauwohnungen, welche zu Reparaturen Kredite aufnehmen mußten, wie auch die Industrie und Landwirtschaft wissen wegen der hohen Zinsenlast heute nicht mehr ein und aus. Ist das württembergische Staatsministerium bereit, in Besprechungen mit den Banken, Sparkassen, Darlehensstellen usw. einzutreten, um eine Senkung der Einlagezinsen und damit der Zinsen allgemein zu erreichen? Ist das Staatsministerium weiterhin bereit, bei der Reichsregierung gleiche Schritte vorzuschlagen?

Auszahlung der Dienstbezüge. Nach einem Erlaß des Finanzministeriums an die staatlichen Befoldungsstellen ist der Rest der vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat November am 14. d. M. auszusahlen.

Weihnachtsverkehr nach Uebersee. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Aushändigung an die Empfänger gesichert ist.

Der Abwehrkampf der würt. Oberamtsstädte. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dorn-Blauweuren erläuterte Ratsschreiber Knapp-Spaichingen in einer von Stadtvorständen und Pressevertretern außerordentlich gut besuchten Versammlung im Hotel Banhof am Mittwochabend die bekannte von ihm im Auftrag von mehr als 30 württembergischen Oberamtsstädten verfaßte Gedankenschrift zum Gutachten des Reichspartkommissars.

Vorlesungsreihe der Verwaltungs-Akademie in Heilbronn. Die Würt. Verwaltungs-Akademie Stuttgart veranstaltet nach dem guten Erfolg des Lehrgangs im letzten Winter einen neuen Fortbildungslehrgang für die Beamtenschaft des Unterlands in Heilbronn. Der neue Lehrgang wurde am 31. Oktober durch Ministerialdirektor a. D. Präsident Reuffen-



(Stuttgart) bei starker Beteiligung (140 Teilnehmer) eröffnet. Der Lehrgang dauert bis Mitte Dezember.

**Weiterer Gerichtsarzt des Versorgungsgerichts.** Geheimrat Sanitätsrat Dr. R a n d r y in Stuttgart ist zum Gerichtsarzt des Versorgungsgerichts für die Wahlzeit 1931 bis 1934 je einschließlich gewählt worden.

**Verband Württ. Industrieller.** In seiner letzten Sitzung stimmte der Vorstand des Verbands Württ. Industrieller entschieden der Stellungnahme des Reichsverbandes gegen jegliche Inflationsbestrebungen zu. Die Wiedereinführung des Devisenverkehrs bei der Bildung des Wirtschaftsbündnisses der Reichsregierung und des deutsch-französischen Wirtschaftsbündnisses hat der Verband Württ. Industrieller bei den zuständigen Stellen sich beschwert und die Zulassung erhalten, daß die württembergische Staatsregierung bemüht sei, diesen auch von ihr als berechtigt anerkannten Beschwerden abzuwehren.

**Ergebnis der Caritas-Sammlung in Württemberg.** Das Ergebnis der Lebensmittelsammlung des Caritasverbandes in den ihm zugewiesenen Bezirken beläuft sich auf 12.791 Pfd. Kartoffeln, 1220 Ztr. Obst und 49 Ztr. Frucht, Kraut u. v. An der Spitze stehen die Bezirke Riedlingen mit 2653 Ztr., Saulgau mit 2614 Ztr., Biberach mit 2340 Ztr., Tettnang mit 1040 Ztr., Weinsberg mit 1010 Ztr., Ellwangen mit 989 Zentner. Der Bezirk Ehingen will der Caritas-Sammlung statt Lebensmitteln 150 RM. zur Verfügung stellen. Im Bezirk Ravensburg konnte aus besonderen Gründen nicht für die Landesammlung gesammelt werden. Zunächst wurden die Bezirksbedürfnisse berücksichtigt. Was dann noch ausgeführt wurde, ging nach Stuttgart und Biberach, nach Schramberg, Schwemmingen, Oberndorf, Rottweil, Tuttlingen, nach den Industriestädten des Unterlands und zu einem kleinen Teil nach Sachsen und Berlin.

**Das Wöchnerinnenheim Hedelfingen** ist am 1. November 1931 an das Mutterhaus der Charotten-Schwester vom Roten Kreuz übergegangen, das die Klinik in Hedelfingen als Zweigabteilung auf gemeinsamer Grundlage weiterführt. In der ärztliche Versorgung der Klinik ist keine Veränderung eingetreten.

**Ausstellung „Das Lichtbild Stuttgart 1931“.** — Länger-Ausstellung. Heute vormittag wurde in Anwesenheit zahlreicher Gäste, Vertreter von Behörden, darunter Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, die Werbeausstellung „Das Lichtbild Stuttgart 1931“ eröffnet. Die Ausstellung dauert bis 25. November. — Zu gleicher Zeit wurde im 1. Stock des staatlichen Ausstellungsgebäudes eine Bildausstellung von Prof. Max Länger von der Architektur-Abteilung der Techn. Hochschule Karlsruhe eröffnet.

**4 Reichsbannerleute verurteilt.** Am Sonntag kam es in der Hauptstrasse zu einem Zusammenstoß zwischen einigen Reichsbannerleuten und einem Nationalsozialisten. Der Zusammenstoß führte zu tatsächlichen Auseinandersetzungen. Im Schöffengerichtsverfahren erhielten drei Reichsbannerleute Gefängnisstrafen von je 15 Tagen, einer eine Haftstrafe von 4 Tagen.

**Tom Tage.** In einem Haus der Ostendstrasse verübte eine 52 J. a. Frau durch Einatmen von Gas und Einnahme einer größeren Menge Schlaftabletten einen Selbstmordversuch. Sie wurde in das Katharinenhospital aufgenommen.

**Canstatt, 5. Nov.** Infolge Schwäche verunglückt. Auf dem Wilhelmplatz erlitt ein 68 J. a. Mann einen Schwächeanfall, bei dem er zu Boden stürzte. Eine erhebliche Kopfverletzung, die er sich hierbei zuzog, machte seine Aufnahme in das Krankenhaus Canstatt notwendig.

**Unterlärchen, 5. Nov.** Ein Turnerhaus abgebrannt. Heute früh brannte das Klubhaus vom Turnerbund Stuttgart e. V. auf dem linksseitigen Neckarufer ab. Der Schaden scheint ziemlich hoch zu sein, da viele Sportgeräte (auch Faltboote) mitverbrannt sind. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

### Aus dem Lande

**Bietach, 5. Nov.** Errichtung einer Siedlungs- und Wohnkolonie. Nunmehr ist der Bau einer Siedlungs- und Wohnkolonie auf dem Gutsbezirk der herzoglichen Domäne Klein-Hohenheim begonnen worden. Es sind im ganzen 28—30 Einfamilienhäuser vorgesehen, davon sind zwei bereits unter Dach, drei weitere sind in Arbeit. Der Bau wird von der „Kolping“-Baugenossenschaft ausgeführt. Der Eichenhain von Klein-Hohenheim mit seinem vielumstrittenen Baurerbot wird von der Siedlung nicht berührt.

## Die Spord'schen Jäger

Roman von Richard Stowronnek.

27. Fortsetzung. Hochheut vorheben.  
Wenn Hauptmann Rabenhainer die der Mutter gleichende Tochter anblickte, fing er an zu verstehen, daß der alte Herr Forstmeister ein Leben lang um sein früh verlorenes Glück zu trauern vermochte. Köstlich mußte es sein, sich einen so lieben Kameraden zu gewinnen, ein Schlag aber, der den innersten Lebensnerv traf, ihn nach kurzer Frist wieder herzugeben.

Nach der lebhaften Begrüßung rann das Gespräch nur spärlich dahin. Fräulein Elsbeth kämpfte anscheinend mit einer schweren Befangenheit, und der Hauptmann Rabenhainer glaubte zu erraten, was sie bedrückte.

„Elsbethchen, nicht wahr, jetzt ist's dir peinlich? Du hastest in der ersten Wiedersehensfreude wohl nicht daran gedacht, daß du in den zwei Jahren eine große Dame geworden bist? Also, wenn's dir recht ist, will ich von jetzt an 'Sie' zu dir sagen und 'mein gnädiges Fräulein!'“

„Unsinn,“ erwiderte sie rasch, „was hat sich denn in den zwei Jahren geändert? Daß ich ein bißchen längere Röcke trage, ist alles! Sollen wir beide deshalb wie fremde Menschen verkehren?“

„Natürlich nicht,“ versetzte er, aber die Erkenntnis machte ihn nicht froh, daß er von der jungen Dame da drüben als ein ungefährliches Neutrum eingeschätzt wurde, das für lebhaftere Herzensregungen nicht mehr in Betracht kam. Nach einigen gleichgültigen Bemerkungen hin und her kam die unter obwaltenden Umständen eigentlich selbstverständliche Frage nach dem andern, dem Oberleutnant von Bahlenberg. Nicht so direkt natürlich, mit der Tür ins Haus, sondern auf Umwegen. Ob im Bataillon Spord alles beim

Waldenbuch, 5. Nov. Unfall. Vom Arbeiterkameratenskurs aus Waldenbuch kommend, wurde am Dienstag nacht am Ortseingang Steinbrunn eine Sanna-Rädergruppe von hinten von einem Motorradfahrer angefahren. Der Arbeiterkamerat Eberwein erlitt einen schweren Schädelbruch; die anderen wurden in den Straßenraben geschleudert, ohne Verletzungen zu erleiden.

**Gmünd, 5. Nov.** Wegen Amtsverbrechens stand ein verheirateter Polizeidiener aus einer Nachbargemeinde vor dem Schöffengericht. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, er habe jemand einer gesetzlichen Strafe entzogen, weil er keine Anzeige erstattet habe, ferner habe er sich durch Annahme von Geschenken bestechen lassen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Amtsvorgabe zu der Gefängnisstrafe von 1 Monat. Wegen der Befreiung erfolgte Freispruch.

**Keresheim, 5. Nov.** Einschränkung der Weihnachtsfeiern. Von den zahlreichen hiesigen Vereinen haben die meisten auf eine Weihnachtsfeier verzichtet. Zwei Vereine (Vedertanz und Gesellensverein) gehen zusammen zu einer gemeinsamen Feier am 27. Dezember und die Stadtkapelle gibt am 3. Januar eine musikalische Darbietung.

**Dillingen, 5. Nov.** Unglaublich. Ein Landwirt hat einem Händler ein Kalb an im Gewicht von 80—90 Pfund. Der Händler bot ihm sage und schreibe 5 Mark.

**Neuffen, 5. Nov.** Rüringen. Der Brand im Gasthof zum Hirsch. Die Nachricht, daß der Besitzer des im Oktober abgebrannten Gasthofs zum Hirsch (Post), Kint, nebst seiner Frau wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrug verhaftet worden sei, stellt sich, wie uns mitgeteilt wird, als nicht richtig heraus. Das unbescholtene und angesehene Ehepaar, das durch den Brand schwer heimgesucht worden ist, befindet sich auf freiem Fuß.

**Tübingen, 5. Nov.** Aufruf der Hochschullehrer. Der vom Verband der Deutschen Hochschulen berufene, durch eine Anzahl von Rechtslehrern erweiterte Vorfassungs- und Verwaltungsausschuß bedauert tief die schweren Eingriffe in die rechtliche Stellung der Hochschullehrer durch die Rotverordnungen Preußens und mehrerer anderer Länder. In dem Aufruf heißt es: Wir wenden uns nicht gegen die den Hochschullehrern wie allen Volksgenossen auferlegten Opfer, die zu tragen wir gleich diesen selbstverständlich bereit sind. Aber, als Lehrer der heranwachsenden deutschen Jugend berufen, diese zur Ehrfurcht vor Verfassung und Gesetz und zum Glauben an das Walten der Gerechtigkeit zu erziehen, müssen wir gegen die in diesen Verordnungen enthaltenen zahlreichen und schweren Verletzungen der Verfassung Verwahrung einlegen. Wir erachten es als unsere Pflicht, vor Fortsetzung des von einzelnen Regierungen betriebenen Wegs im vollen Bewußtsein der uns durch unser Amt übertragene Verantwortung vor aller Öffentlichkeit zu warnen.

**Altensteig, 5. Nov.** Zur Nachahmung empfohlen. Der überaus schwierigen Wirtschaftslage gerecht werdend, hat die Stadt. Sparkasse Altensteig im Einvernehmen mit benachbarten Verbandssparcassen und Genossenschaftsbanken ab 1. November 1931 die Zinsen in Soll und Haben um 1 Prozent ermäßigt.

**Ulm, 5. Nov.** Vor Auflösung der Festungsbauverwaltung. Nach einer Mitteilung des Heeresverordnungsblatts wird die Festungsbauverwaltung in Ulm am 1. April 1932 aufgelöst. Die Geschäfte übernimmt die Heeresstandortsverwaltung.

**Blaubeuren, 5. Nov.** Verbrechen am Blauberg? Der Tod des am Blauberg aufgefundenen Mädchens beschäftigt die Gemüter. Schon am Sonntagabend wurde, wie die „Schwab. Tagwacht“ berichtet, ein Liebhaber verhaftet, aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Montag wurde er erneut beigezogen und auch der Leiche gegenübergestellt. Dienstag wurde die Leiche geöffnet; wie verlautet, soll die Section auf gewalttätigen Tod hinweisen.

**Vom Ries, 5. Nov.** Der Polizeipräsident als Handwerksbursche. Dieser Tage übernachtete in Monheim als „armer Reisender“ der ehemalige Polizeipräsident der Rinkener Rätezeit, Schwarz, den das Schicksal bekanntlich dazu ausersehen hatte, ganze zwei Tage seines Amtes als Polizeipräsident in der Räteherrschaft zu walten.

**Weingarten, 5. Nov.** Altarweihe. Der neue Hl. Blutaltar in Weingarten geht seiner Vollendung entgegen. Am nächsten Sonntag, 8. November, wird die feierliche Weihe stattfinden. Abt Michael von Wiloski wird die Weihe vornehmen. Das Hl. Blut wird dann ständig sichtbar ausgestellt sein.

alten geblieben wäre, oder ob es in den zwei Jahren einen Zuwachs gegeben hätte. Da antwortete er: „Wir haben einen Oberleutnant gekriegt einen gewissen Herr von Bahlenberg von den Kronprinzengrenadieren“, und als bei dem Namen über das Gesichtlein da drüben ein Ausleuchten flog, gab es ihm einen Stich im Herzen. War manche Länge hatte er aufzuholen, bis er mit dem andern wieder Kopf an Kopf ritt.

„Ich habe ihn flüchtig kennengelernt auf der Heimreise,“ sagte Fräulein Elsbeth und bemühte sich, ein harmloses Gesicht zu machen, „aber nach einer so kurzen Begegnung kann man selbst bei aller Menschenkenntnis kein richtiges Urteil haben. Also, wie gefällt er dir denn eigentlich?“

Da hätte der Hauptmann Rabenhainer den Vorsprung seines Nebenbuhlers mit einem Schlage wettmachen können mit einigen abtrügglichen Bemerkungen und ohne der Wahrheit irgendwie Gewalt anzutun. Er brauchte nur zu sagen: „War nicht gefällt er mir, dieser Herr von Bahlenberg! Ein Kerl, wie eine Hundenaße so kalt und so vorsichtig, daß er sich nicht zu verlieben getraut, ehe er über die Verhältnisse der Angebeteten die sorgfältigsten Erkundigungen eingezo-gen hat!“ Aber so heimtückische Kampfweise widerstrebte seinem ehrlichen Sinn, und da erwiderte er ernsthaft und ausführlich: „Ja, sieh mal, liebe Elsbeth, ich kenne den Herrn von Bahlenberg auch erst seit ein paar Tagen, viel zu kurze Zeit, um mir über ihn irgendeine begründete Meinung zu bilden. Wenn dir aber damit gedient ist: Er stammt aus guter Familie, seine Verwandten sind, glaube ich, in der Gegend von Danzig angefallen. Rittergutsbesitzer mit einem Adel neueren Datums, sein Großvater war noch Holzhändler. Daher kommt wohl seine übertriebene Feinsichtigkeit in allerhand Fragen, die von Leuten mit älteren Traditionen etwas selbstverständlicher behandelt werden.“

**Friedrichshafen, 5. Nov.** Wilde Schwäne auf dem Bodensee. Seit einer Reihe von Jahren haben sich am Bodensee wilde Schwäne niedergelassen, die in dem geschützten Gebiet am alten Rhein eine gut geeignete Überwinterungsmöglichkeit haben. Das Brutgeschäft der Schwäne, die sich im Lauf der Jahre sehr vermehrt haben, wird allerdings durch die sehr unterschiedlichen Hochwasserstände oft vereitelt. Wie in Lindau im vorigen Jahr, so wurden in Konstanz die Brutnester der Schwäne auf Holzflöße verbracht, um sie vor Uberschwemmungen zu bewahren. Die Schwäne wehren sich zwar energisch gegen die vermeintliche Bedrohung ihrer Eier, sehen dann aber ohne weiteres ihr Brutgeschäft auf den Flößen fort.

**Von der bayer. Grenze, 5. Nov.** Geisteschwacher Brandstifter. Vor einigen Tagen wurden in der Nähe von Eppisburg zwei große Heuhaufen in Brand gesetzt. Dadurch sind dem Landwirt Georg Wagner in Eppisburg 120 Ztr. Heu und dem Landwirt Johann Müller in Eppisburg 50 Ztr. Heu verbrannt. Als Brandstifter kommt der 22 J. a. geisteschwache Händlersohn Ernst Elefant in Dillingen in Betracht, der aus Rache die beiden Heuhaufen in Brand gesetzt haben will.

**Memmingen, 5. Nov.** Das Auto im Porzellanladen. Hier geriet beim Ausweichen der Lastkraftwagen des Kiesgrubenbesitzers Kustermann in Benningen über den Straßenrand in ein Schaufenster des Glas- und Porzellan-geschäfts Forger. Das Schaufenster samt den ausgestellten Glas- und Porzellanwaren wurde zertrümmert. Der Schaden ist groß.

**Stuttgart, 5. Nov.** Darlehenskündigungen der Wohnungskreditanstalt. Der Abg. Ellinger (WB.) hat im Landtag folgende Anfrage gestellt: Die Wohnungskreditanstalt hat einem Teil ihrer Schuldner in den Landgemeinden die gewährten Darlehen zur Heimzahlung gekündigt. Diesen Schuldnern ist es unmöglich, in der Zeit das Geld anderweitig zu bekommen, und sie sind dadurch in ihrer Existenz bedroht. Erfragt an: Ist das Staatsministerium bereit, Weisung zu erteilen, daß die Kündigungen rückgängig gemacht werden?

**Die Forstdirektion soll sparen.** Der Abg. Kling (Chr. V.) hat folgende Kleine Anfrage gestellt: Durch einen verbindlichen Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses Stuttgart sind die Löhne der Staatsholzhauer um 25—30 u. h. herabgesetzt worden. Wenn eine solche starke Minderung der Löhne infolge der katastrophalen Holzpreise notwendig gewesen sein sollte, dann müßten gleichzeitig die sonstigen Ausgaben bei den Forstämtern noch stärker gekürzt werden. Ist das Staatsministerium bereit, eine Anzahl Forstämter aufzuheben und auch sonst beim Forstamt alle Sparmaßnahmen vorzunehmen, um die Ausgaben dem starken Rückgang der Einnahmen möglichst anzupassen?

**Fuerbach, 5. Nov.** Im Tunnel eine Leiche gefunden. In dem Eisenbahntunnel wurde heute die Leiche eines Mannes gefunden, der offenbar von einem Zug überfahren wurde. Es handelt sich um den Pächter der Eisenbahnkantine in Kornwestheim, Gottlob Müller, der heute morgen mit dem Zug von Kornwestheim nach Stuttgart fahren wollte. Müller soll sich nicht wohl gefühlt, während der Fahrt auf die Plattform begeben haben und dort infolge seines Unwohlseins vom Wagen gefallen sein. Der Körper wurde in der Bedeckung durchschnitten.

**Ravensburg, 5. Nov.** Vom Pferd tödlich geschlagen. Der 16jährige Sohn des Fuhrhalters wurde Montag nachmittag von einem Pferd auf den Leib geschlagen. Der Junge konnte noch nach Hause gehen, mußte aber bald ins Krankenhaus gebracht werden, wo er starb.

### Lokales.

**Hausierunwesen.** Man kann nicht verstehen, daß trotz aller schlechten Erfahrung die Bevölkerung immer und immer wieder den Hausierern ihre meist minderwertige und teure Ware abkauft und dazu noch größere Mengen bestellt als sie für den Augenblick benötigt, und dies in der heutigen geldknappen Zeit. So versteht es ein Hausierer größere Aufträge in Wacholderast, Eucalyptusöl, Franzbranntwein u. dergl. aus der hiesigen Bevölkerung herauszuholen, obgleich sie diese Waren wesentlich besser und billiger am hiesigen Plakz kauft. Lassen Sie sich in der hiesigen Fachdrogerie über Preise und Qualitäten dieser Waren aufklären. Sie werden überrascht sein, wie viel Sie beim Einkauf in der Fachdrogerie gespart hätten.

**Bei Kopfschmerzen,** nervösen, rheumatischen u. gichtischen Schmerzen haben sich Total-Tabletten hervorragend bewährt. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen! In all. Apoth. R 140. 12,5% Lith., 0,46% Chin., 74,3% Acid. acet. salic.

„Onkel Rabenhainer,“ sagte sie und schob unwillig die Unterlippe vor, „du sprichst wie die alte Dame aus der griechischen Mythologie, die auf 'nem Dreifuß saß über Weihrauchwolken. Was soll ich mir nun aus diesem Drasel entnehmen?“

Er zögerte erst ein Weilchen, dann sprach er: „Niegt dir denn so viel daran, über diesen Herrn von Bahlenberg eine ganz genaue Auskunft zu haben?“ Seine Stimme klang rau, als wäre ihm etwas in die Kehle gefahren. Und das Schmaltierchen antwortete nicht, suchte nur mit den Achseln, sah in die blühenden Linden hinaus, indes sich die zarten Wangen mit purpurner Röte färbten.

Die alte Trine kam nach kurzem Anklopfen ins Zimmer, berichtete unter einem Schwall von Worten und in erheblicher Aufregung, soeben wäre eine Ordonnanz aus dem Kasino dagewesen, hätte das ganze Offizierskorps nebst seinen Damen für den Abend zu Besuch angefragt. Sie aber wüßte nicht, wo ihr der Kopf stände und wo zuerst anfangen mit allen Vorkehrungen.

Elsbeth sprang auf. „Dah nur, Trine, ich helf' dir! Und du entschuldigst mich wohl, Onkel Rabenhainer? Papa muß ja jeden Augenblick zurückkommen.“

Sie wartete die Antwort nicht ab, verließ eilig das Zimmer, als wäre sie froh, daß es in dem so versänglich zuge-spitzten Gespräch eine willkommene Unterbrechung gegeben hätte. Die alte Trine folgte ihr mit trippelnden Schritten, und der Hauptmann Rabenhainer blieb allein zurück in dem dämmerigen Gemache mit den vielen Hirschgeweißen an den Wänden und den blühenden Linden vor den Fenstern. Allein mit seinen langenden Gedanken.

Fortsetzung folgt.

Die Körpertemperatur des Menschen ist regelmäßigen Tageschwankungen unterworfen; im Winter ist sie um 0,1 bis 0,3 Grad niedriger als im Sommer. Frauen haben im allgemeinen eine höhere Temperatur als Männer. Am Tage steigt die Temperatur anhaltend und erreicht ihren Höhepunkt in der Zeit von 5 bis 8 Uhr abends, um in der Nacht auf ihren niedrigsten Punkt um 2—6 Uhr morgens zu sinken. Beim Gesunden steigt die Temperatur von 36,2 bis 37,4 Grad. Im Hungerzustand beträgt die Durchschnittstemperatur 36,6 Grad gegenüber 37 Grad bei Normalernährung. Vorübergehende Temperaturerhöhungen finden nach reichlicher Nahrung und nach einem heißen Bad statt.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Die teuren Freundschaften der Sklareks.** Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen die Brüder Sklarek wurde festgestellt, daß in den umfangreichen Kundenlisten der Brüder Sklarek eine besondere Nummer 70 eingeführt war. Diese Nummer umfaßt alle solche Kunden, denen für die Lieferung von Anzügen, Pelzen, Teppichen usw. nichts berechnet wurde. Unter Nummer 70 liefen höhere städtische Beamte, Gemeinderäte, Abgeordnete, Beamte, Frau Böß usw. Ueber die Gelage gab Leo Sklarek an, daß sie immer von den Sklareks bezahlt worden seien. Er sagte: „Nie habe ich bemerkt, daß ein anderer bezahlt hätte. Wohl griffen auch die andern in die Tasche, aber die Tasche war dann meist so tief, daß ich schneller war als die andern.“ Die Kosten für ein Wochenende auf der Sklarek-Jagd in Waren wurden von Leo Sklarek mit 1000—1200 Mark beziffert, eine Summe, die der Buchhalter Lehmann eher zu niedrig als zu hoch gegriffen bezeichnete. Als der Vorsitzende die Angabe in der Anklage, daß bei einem Gelage von fünf Personen 50 Flaschen Sekt getrunken worden seien, als „phantastisch“ übergehen wollte, fiel ihm Leo Sklarek mit großer Entrüstung ins Wort: „Aber Herr Vorsitzender, wir haben mit fünf Personen sogar 80 Flaschen Sekt getrunken.“ Der Buchhalter Lehmann schätzte die Ausgaben für den Verkehr der Sklareks mit ihren Bekannten aus der städtischen Verwaltung für einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren auf 1½—2 Millionen Reichsmark.

Weiter wurde festgestellt, daß der Vorsitzende der preussischen Landtagsfraktion der Demokratischen Partei, Mereten, dem ehrwürdigen Maj Sklarek einen Platz auf der Reichsliste zu den Reichstagswahlen angeboten hat. Der Mitangeklagte Luch erklärt, es sei davon gesprochen worden, daß Maj Sklarek Minister werden solle.

**Nobelpreis für Dr. Warburg.** Das Carolinische Institut in Stockholm hat dem Professor Dr. Otto Warburg beim Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem den diesjährigen Nobelpreis für Medizin und Physiologie für 1931 wegen seiner Entdeckungen über Natur und Wirkungsart des Atmungsferments erteilt. Warburg ist durch seine Forschungen über den Oxydationsprozeß lebender Zellen bekannt geworden. Vor ihm hatten bereits fünf Deutsche den Nobelpreis für Medizin erhalten, nämlich je einen ganzen Preis Professor C. A. B. Bering (Universität Marburg) im Jahre 1901, Professor R. Koch (Berlin) im Jahre 1905, Professor A. Kossel (Universität Heidelberg) im Jahre 1910, und je einen halben Preis haben erhalten Professor P. Ehrlich (Frankfurt a. M.) im Jahre 1908 und Professor D. Meyerhof (Universität Kiel) im Jahre 1923. Der diesjährige Nobelpreis beträgt 173 208,26 Kronen.

**Das äppigste Hochzeitsmahl in Schwaben.** Wohl das succulente Mahl, das je aus Anlaß einer Hochzeit gereicht wurde, dürfte das gewesen sein, das aus Anlaß der Hochzeit des Grafen Eberhard im Bart im Jahr 1774 in Urach stattfand. Bei dem eigentlichen Hochzeitsmahl erhielten die Fürstlichkeiten 22, die Edelfrauen, Grafen und Freiherrn 12, das Gefolge 6 Gerichte. Die Tischkarte des Morgenessens bot folgende auserlesene Gerichte: Hühner in weißer Brühe, ein grün Kraut und Bratwurst drauß, Vorgebratenes von Milchschweinen, heiß geotene Vorhennen, Forellen, ein gebakenes Röhch weiß, ein Senf, ein Wildbret in einem Pfeffer, ein Jagelbein (Schwanztüdel), ein heiß geotener Hecht, Pasteten, eine weiße Brüh, gebratene Vorhennen-Forellen, Gebäckenes von gefüllten Oblaten, ein braunes Nus, eine Pfeischnuck, Wildbret in grüner Brühe, ein Gebäckenes über einen Becher, ein weißes Nus, Gebratenes von Hühnern, Krefe, dazu zwei weitere Schawessen, eine ehbare Burg mit einem springenden Brunn. — Wem läuf da das Wasser im Munde nicht zusammen?

**Die Himalaja-Expedition auf der Heimreise.** Die deutsche Himalaja-Expedition, die nach Deutschland unterwegs ist, traf von Kalkutta kommend, in Colombo (Ceylon) ein. Der Führer Dr. Bauer erklärte, man habe wertvolle geologische Feststellungen gemacht. Die Expedition sei bis zu einer Höhe von 8600 Meter emporgestiegen. Man habe herausgefunden, daß der Mensch noch in einer Höhe von ungefähr 8200 Meter ohne besondere Ermüdungserscheinungen arbeiten könne.

**Einweihung des elektrischen Läutewerks in der Peterskirche.** Papst Pius XI. hat am Dienstag in Anwesenheit mehrerer Kurienkardinalen, darunter Kardinalstaatssekretär Pacelli, sowie einer Anzahl von Bischöfen das elektrische Läutewerk eingeweiht, das die fünf großen Glocken der Peterskirche in Bewegung setzt.

**Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Kraftwagen.** Ein Kraftwagen durchfuhr Mittwoch nachmittag in der Nähe des Bahnhofes Baden-Baden-West in großer Geschwindigkeit die geschlossene Bahnstrasse, wurde von einem Personenzug erfasst und etwa 60 Meter weit mitgeschleift. Der Chauffeur, ein italienischer Staatsangehöriger, starb nach wenigen Stunden im Krankenhaus. Der Eigentümer des Wagens, ein Hotelbesitzer aus Brien, kam mit leichten Verletzungen davon. Der Wagen ist vollkommen zertrümmert worden.

**Selbstmord eines Arztes.** In Stettin wurde in dem außerhalb der Stadt liegenden Ernst Moritz Arndt-Krankenhaus der Chirurgen Dr. Görlitz erschossen aufgefunden. Man nimmt an, daß Dr. Görlitz wegen zerrütteter Nerven in den Tod gegangen ist.

**Selbstmord.** Der Verwalter Mielke der Siegelei Eichwerder 1 in Eberswalde bei Berlin, dem vor einiger Zeit gekündigt worden war und der seine Wohnung im Verwaltergebäude verlassen sollte, verrammelte Donnerstag morgen Fenster und Türen des Gebäudes und legte an sechs Stellen Feuer an; dann trank er eine Flasche Kofol aus. Die Feuerwehr fand nach gewaltsamer Öffnung des brennenden Gebäudes die halbverkohlte Leiche des Mielke im Hausflur in der Nähe der Tür auf. Mielke muß demnach verbrannt haben, im letzten Augenblick den Flammen zu entkommen. Das Feuer konnte baldigst gelöscht werden.

Verblüffend naturgetreue Empfangsergebnisse mit **NORA** Eichbare Stationskala

Verlustfreien Ultra-Selbstkations-Fernempfänger 3 Schirmgitter-Röhren

Form 530W (WECHSELSTR.) RM 170.- a. R.  
Form 530G (GLEICHSTR.) RM 170.- "  
KORREKTUR MIT NEUEM SYMMETRISCHEN LASTFREIER Form 530WL (WECHSELSTR.) RM 265.- a. R.  
Form 530GL (GLEICHSTR.) RM 265.- "

Erhältlich in allen Fachgeschäften

**Winterhilfe statt Rosenmontag.** Das Rosenmontagszugkomitee der Stadt Düsseldorf a. B. hat beschlossen, im Karneval 1931/32 nicht an die Öffentlichkeit zu treten. Es wird nur eine Veranstaltung im Rahmen eines Gesellschafts-abends abgehalten, deren Reinertrag zum Besten der Winterhilfe verwendet werden soll.

**Festlichkeiten werden nicht genehmigt.** In Ahmannshausen (Rhein) hat der Bürgermeister in einer Bekanntmachung erklärt, daß er für diesen Winter keinem Verein die Genehmigung zur Veranstaltung von Festlichkeiten erteilen werde. Wer das Bedürfnis habe, Geld auszugeben, solle es zur Winterhilfe bringen.

**Sturmshäden in Großbritannien.** Ein Orkan, der 20 Stunden lang über Großbritannien dahinstraupte, hat bedeutende Schäden und Ueberschwemmungen in Wales, Yorkshire und dem Seengebiet verursacht. Viele Straßen sind überschwemmt und durch Erdrutsche versperrt. Vier Personen wurden getötet.

**Wieder Erdölbrand in Moreni.** Die berühmte Erdölsonde von Moreni (Rumänien), die vor zweieinhalb Jahren in Brand geriet, in den letzten Wochen aber zweimal gelöscht werden konnte, hat sich wieder entzündet. Die Gesellschaft Romana Americana, der die Sonde gehört, hat beschlossen, keine neuen Löscheruche mehr zu unternehmen und die Sonde ihrem Schicksal zu überlassen.

**207 Personen an Bord eines Luftschiffs.** Das neue amerikanische Riesenluftschiff Akron ist am Dienstag mit 207 Personen an Bord gestartet. Diese Zahl stellt einen Rekord dar.

### Amliche Dienstaachrichten

Aus dem Staatsdienst entlassen: Amtsrichter Neuwirth bei dem Amtsgericht Stuttgart 2 in Cannstatt auf Ansuchen.

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Heinrich Kalm an der lat. Volksschule in Wolfsee. — Stadtpfarrer Dr. Pfandt in Winnenden, Def. Walldingen, seinem Ansuchen gemäß.

### Jagd und Fischerei im November

Rot- und Damhirsche haben, mit Ausnahme Bayerns, fast in sämtlichen deutschen Staaten noch Schutzzeit. Sie umfaßt auch Rahlwid und Käiber. Im Verlauf des Monats kommt die Gamsbrunst zur vollen Entfaltung. Der Rehbock, der sein Gehörn abwirft, erfreut sich meistens, so in Bayern und Preußen, der Schonung, während der Abschuh weiblicher Rehe und Käibe in Preußen, beiden Mecklenburg, Anhalt, Hamburg, Bremen, Lübeck und Schaumburg-Lippe gestattet, in einigen anderen Staaten aber bereits im Gang ist. Wald- und Feldtreibjagden mehrten sich, da der Hase überall frei ist und Fasanen, Rebhühner, sowie Waldschneepfen, deren Zahl gegen Ende des Monats verbleibt, zu ihrer Belebung beitragen. Auer-, Bier- und Hahnhühner werden in mehreren deutschen Staaten infolge ihres Rückgangs ziemlich weitgehend geschont. Der Zug der Wildenten und Gänse dauert an und führt manche seltene nordische Gänse auf unsere Gewässer. Der Winterbolg des Haarraubwilds steigt im Wert, so daß sein Fang lohnend zu werden beginnt. Das gefiederte Raubwild befindet sich zum Teil noch am Zug, der hauptsächlich Rebell- und Saattränen aus nördlichen und fernöstlichen Gegenden zu uns führt. Die Fütterungen für Schalenwild sind instandzusetzen und je nach den Witterungsverhältnissen zu beschneiden, desgleichen empfiehlt es sich, Schutzvorrichtungen für Rebhühner zur Angewöhnung bereits jetzt anzulegen und sie ebenso wie die Futterplätze für Fasanen regelmäßig mit Futtermitteln zu versehen. Dem Wildererumwesen ist dauernd Aufmerksamkeit zu schenken. Heden, Däunungen und die sie durchschneidenden Wildwechsel sind öfters nach Schlingen abzusuchen.

Renken haben mit Ausnahme von Rälchen und Maränen Schonzeit. See- und Bachsaibling, sowie See- und Bachforelle laichen. Aefche, Barsch, Hecht, Regenbogenforelle und Schied beifhen noch. Die Hauptfangzeit des Huchen nimmt ihren Anfang.

### Handel und Verkehr

#### Das Schicksal der Wenzeslausgrube

Die durch so manche schwere Unglücksfälle (Kohlensäure-Einbrüche, Explosionen usw.) bekannte Wenzeslausgrube im schlesischen Bezirk Neurode ist seit 1. Januar d. J. stillgelegt, da der Betrieb unrentabel und gefährlich ist nur die Rettungsarbeiten werden verrichtet. Nun sollen an diese eingestell werden, womit die Grube zum völligen Erliegen kommen würde. Auf genossenschaftlicher Grundlage hat sich nun eine Betriebsgemeinschaft von Angestellten und Arbeitern der Grube und Gewerbetreibenden des Bezirks Neurode, insamt rund 3000 Mitglieder, gebildet, die etwa 300 000 Mark Einlagen gezeichnet hat und den Betrieb auf eigene Rechnung fortführen will, wenn der preussische Staat und das Reich entsprechende Zuschüsse geben. Nach den amtlichen Feststellungen wäre für die ersten drei Jahre allein ein Zuschuß von 8 Mill. Mt. erforderlich, der nicht auszubringen ist. Die preussische Regierung beabsichtigt, im Kreis Habelschwerdt Domänen für die Ansiedlung der Neuroder Bergarbeiter zur Verfügung zu stellen. Auf eine Eingabe der Betriebsgemeinschaft an den preussischen Landtag hat der Handelsauschuß des Landtags einen Antrag angenommen, der preussische Staat solle Mittel für die Wiederinbetriebnahme der Grube für den Fall zur Verfügung stellen, daß auch das Reich sich an der Aufbriemaung der Mittel beteiligt.

Die Wenzeslausgrube gehört zum Konzern der Gestell- und Gruppe (Gesellschaft für Elektrizitätswerke) und beschäftigt zuletzt 2500 Arbeiter.

**Stand der Hackfruchtenernte und der Wintersaaten im Reich.** Durch das vorwiegend trockene Oktoberwetter ist die Durchführung der Feldarbeiten allgemein begünstigt worden. Die Hackfruchtenernte ist bis auf einen Rest der Zuckerrübenenernte beendet. Die Aussaat des Wintergetreides ist überall gut vorwärts gekommen. Nur auf später geräumten Hackfruchtschlägen bleibt sie noch im Rückstand. Soweit die Saaten frühzeitig untergebracht werden konnten, sind sie gut und gleichmäßig aufgelaufen und zeigen einen befriedigenden Stand. Auf später bestellten Feldern macht sich bisher nur eine schwache Entwicklung bemerkbar.

Für die bereits aufgelaufenen Wintersaaten ergibt sich im Reichsdurchschnitt unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich befriedigend folgende Begutachtung: Winterweizen 2,7 (im Vorjahr 2,6), Winterroggen 2,8 (2,7), Wintergerste 2,7 (2,7), Wintererbsen 2,6 (2,6).

#### Die Bewegung der Ufernehmungen im Oktober

Im Oktober 1931 wurden 19 neue Aktiengesellschaften mit zusammen 4 Mill. RM. Nennkapital gegründet. Ferner wurden 26 Kapitalerhöhungen um zusammen 1,5 Mill. RM. vorgenommen und 24 Kapitalherabsetzungen um zusammen 30,6 Mill. RM. 72 Aktiengesellschaften mit einem Nennkapital von 30 Mill. RM. wurden aufgelöst, darunter 24 wegen Konkurseröffnung. Der Kurwert der zehn Barzahlung im Monat Oktober ausgegebenen Aktien betrug acht Millionen RM.

Ferner wurden im Oktober 1931 367 Gesellschaften m. b. H., 737 Einzelunternehmen und Personengesellschaften und 86 Genossenschaften gegründet. Aufgelöst wurden 420 Gesellschaften m. b. H. (darunter 124 von amtswegen gelöscht), 1426 Einzelunternehmen und Personengesellschaften (darunter 141 von amtswegen gelöscht) und 135 Genossenschaften.

Berliner Pfundkurs, 5. Nov. 15,78 G., 15,82 B.

Berliner Dollarkurs, 5. Nov. 4,209 G., 4,217 B.

Privatdiskont 8 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 5. Nov. Grundpreis 47,30 RM. d. Kg. Der argentinische Goldpreis ist vom Regierungs-Devisenkontrollat im Zwangskurs von 179 Pesos gleich 100 amerikanischen Dollars (1 Peso gleich 2,35 RM.) festgesetzt worden.

Der neue deutsch-schweizerische Handelsvertrag wird nach halbamtlicher Mitteilung voraussichtlich am 1. Februar 1932 in Kraft treten können. In den Verhandlungen ist bis jetzt über Weizen und Holz eine Verständigung erzielt worden. Die Schweiz wird den bisherigen Handelsvertrag am 1. Dezember kündigen, nachdem Deutschland in die Herabsetzung der Zollsätze von 3 auf 2 Monate eingewilligt hat.

**Pfostdeckverkehr in Württemberg im Oktober 1931.** Zahl der Postfachkunden Ende Oktober 41 076. Zunahme gegen September um 51. Von dem Umsatz (442 Millionen RM.) sind 352 Mill. RM. bargeldlos beglichen worden. Im Ueberseesverkehr mit dem Ausland wurden 862 000 RM. umgesetzt.

**Städung der Papier- und Holzindustrie.** Der Hauptauschuß der Papier-, Papp-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie schreibt im Oktoberbericht, der Abfall im Inland sei nach wie vor unzureichend. Die Ausfuhr staut und den deutschen Fabriken sei der Wettbewerb mit den nordischen Ländern fast unmöglich geworden, nachdem diese Länder die Goldmährung aufgegeben und dadurch ihre Ausfuhr wesentlich gefördert haben. Die deutschen Papierpreise stehen nur 10 v. H. über dem Friedenspreis.

**Einfuhrverbot für Butter und Fleischkonserven nach dem Saargebiet.** Die Postverwaltung des Saargebiets teilt mit, daß wegen Ueberschreitung der zugelassenen Kontingente die Einfuhr von Butter und Fleischkonserven in das Saargebiet mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres verboten ist.

**Der Bierverbrauch in Wien** ist in den ersten neun Monaten des Jahres 1931 gegenüber dem Vorjahr um 17 v. H. zurückgegangen, im September allein um 31 v. H.

**Die Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart** erzielte unter Berücksichtigung des Gewinnvertrags von 114 100 (98 546) Mt. einen Reingewinn von 566 606 (674 160) Mt. Es wird beantragt, hieraus 8 v. H. (s. B. 10) Dividende auf 3,6 Mill. Mt. A. R. zu verteilen. Der Gesamtumsatz blieb um etwa 15 v. H. der Gesamtgewinn um etwa 20 v. H. hinter dem Vorjahr zurück.

**Im Lohnstreik bei der Reichsbahn** finden die neuen Schlichtungsverhandlungen am 10. November in Berlin statt.

**Streik der Gemeindearbeiter?** Die Gewerkschaften haben, wie bereits berichtet, den Berliner Schlichterspruch für die Gemeindearbeiter abgelehnt. Am Donnerstagabend haben nun in Köln die Führer der Gewerkschaften über weitere Maßnahmen Beschluß gefaßt, der für das ganze Reich gilt. Der Beschluß ist im einzelnen noch nicht bekannt, nach den vorausgegangenen Beratungen besteht jedoch die Gefahr, daß für verschiedene Städte, die bestimmt werden sollen, der Streik in den kommunalen Betrieben ausgerufen wird.

**Generallstreik im gallischen Erdölgebiet.** Wegen weiterer Lohnsenkung und der Einführung der Schichtensystem am 20. Nov. haben die Arbeitervertreter des (ost-)gallischen Erdölgebiets den Generallstreik beschlossen.

**Konkurse:** Friedr. Gebert, Verkaufsstand in Cannstatt. — Stephan Englert, Kohlenhändler in Mergentheim.

**Vergleichsverfahren:** Oskar Steiner, Inh. der Fa. Kaufhaus D. Maurer in Ulm. — Ernst Wolf, Herrenmädele in Stuttgart. Eugen Luz, Spezialgeschäft in Seilerwaren in Ludwigsburg. — Albert Ruoffert, Elektrotechniker in Stuttgart.

**Zahlungseinstellungen.** Brückenbau AG, Harfurt. Mehr als die Hälfte des 2 Mill. Mt. betragenden Aktienkapitals ist verloren.

**Manheimer Produktenbörse, 5. Nov.** Es notierten: Weizen inf. 24,75—25,80, Roggen inf. 22,50—23, Hafer inf. 17—19, Braugerste pfälz. 18,50—20, Futtergerste 18,25—18,50, Weizenmehl Spez. 0 Nov.-Dez. 33,75, mit Auslandsweizen 37,75. Weizenmehlaussaatmehl Nov.-Dez. 39,75, mit Auslandsweizen 43,75, f. d. d.

Weizenbrotmehl Nov.-Dz. 27,75, mit Mehl 33 Meizen 29,75, Roggenmehl 60-70 Proz. Krumm. 31,50-32,50, Mehl feine 9,25, Biertreber mit Sad 12,75-13.

Magdeburger Zuckerpreise, 5. Nov. Nov.-Jan. 31,50, Tendenz ruhig.

**Märkte**

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 5. Nov. Dem heutigen Markt wurden zuguteleben: 3 Ochsen, 1 Bulle, 10 Jungbullen, 37 Rinder, 7 Kühe, 141 Kälber, 487 Schweine. Davon blieben unverkauft: 2 Ochsen, 10 Rinder, 22 Schweine. Verlauf des Marktes: Ruhig.

<b>Ochsen:</b>	5. 11.	8. 11.	<b>Kühe:</b>	5. 11.	8. 11.
ausgemästet	—	31-33	fleischig	—	14-16
vollfleischig	—	27-30	gering gemästet	—	10-12
fleischig	—	23-25			
<b>Bullen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	22-24	22-24	feinste Mast- und beste Saughälber	36-39	35-39
vollfleischig	20-22	20-22	mittl. Mast- und gute Saughälber	31-35	30-34
fleischig	—	18-19	geringe Kälber	28-30	26-29
<b>Rinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	32-36	33-36	über 300 Pfd.	—	—
vollfleischig	27-30	27-30	240-300 Pfd.	45-46	45
fleischig	23-26	23-26	200-240 Pfd.	43-44	42-44
gering gemästet	—	—	180-200 Pfd.	40-41	40-41
			120-180 Pfd.	37-39	37-39
			unter 120 Pfd.	37-39	37-39
<b>Kühe:</b>			<b>Gauen:</b>		
ausgemästet	—	24-27		—	30-37
vollfleischig	—	19-22			

**Viehpreise.** Winnenden: Ochsen 745 Kg. 490, 720 Kg. 460, Stier 522 Kg. 390, Kühe 180-350, Kalbinnen 350-520, Jungbullen 160-300. — Balingen: Ochsen 425, 1 Paar Ansehlinge 630, trächtige Kühe 300-410, leere 200-340, trächtige Kalbinnen 420 bis 530, leere 320-380, Jungvieh 55-120. — Leonberg: Kühe 270-400, Kalbinnen 300-400, Rinder 70-220, 1 Paar Ochsen 600-800. — Münsingen: Farren 155-400, Ochsen 138-490, Kühe 110-370, Kalbinnen 130-425, Jungvieh 76-128 Mark.

**Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

**Schweinepreise.** Winnenden: Milchschweine 9-14, Käufer 30 bis 50. — Balingen: Milchschweine 8-14. — Niederstetten: Milchschweine 9-15. — Spaichingen: Milchschweine 7-13. — Wangen i. N.: Ferkel 7-12, Käufer 15. — Leonberg: Milchschweine 5-16, Käufer 15-35. — Weilerstadt: Milchschweine 7-14. — Münsingen: Milchschweine 8-15 Mark.

**Fruchtpreise.** Winnenden: Weizen 12,50-13,50, Haber 7,50 bis 9, Dinkel 10,50, Roggen 11-11,50, Gerste 9,50-10. — Landwehr 14 Pfg. d. St., Landbutter 1,40 Mark das Pfund. — Biberach: Kernen 13-13,50, Weizen 10,50-12,20, Weizen 8,50 bis 9, Roggen 10-10,50, Gerste 7-8,80, Haber 7-8. — Ehingen a. D.: Gerste 8,20, Haber 7,50. — Waldsee: Gerste 9. — Wangen i. N.: Haber 9-10, Gerste 10-11, Roggen 11, Weizen 13,50.

**Stuttgarter Kartoffelmarkt** auf dem Leonhardsplatz vom 5. Nov. Zufuhr 50 Ztr., Preis 3,80-4,30 M für 1 Ztr.

**Stuttgarter Mostobstmarkt** auf dem Wilhelmplatz, 5. Nov. Zufuhr: 800 Ztr., Preis 1,70-2 Mark für 1 Ztr.

**Obstpreise.** Winnenden: Mostobst 1,50-1,60, Tafelobst 3-8, Quitten 3-6 M. d. Ztr. Alles rasch verkauft. — Gerabronn: Wirtschafts- und Tafeläpfel 3-6. — Balingen: Mostobst 2,50-3, Tafelobst 5-8. — Neuenstein: Tafeläpfel 3-6, Mostäpfel 1,40 M.

**Holzpreise.** Winnenden: Blöckchen 1,60-2, Sattelbretter 1,30 bis 1,50, Bretter 70-90 der Quadratmeter, Latten 3-4 Pfg. der laufende Meter.

**Altehohe's Ede.** Abenteuerroman von Emilio Salgari, 302 Seiten, mit buntem Umschlag und Innenbild, in Ganzleinen geb. 3,00 M. Phönix-Verlag Carl Simina, Berlin SW. 11. Das tragische Geschick der Indianer Kachamerkes, die einst die unbefruchteten Herren endloser Wälder und unerforschter Wälder, rings um der Zeit der weißen Eindringlinge umbrachten und immer weiter zurückgedrängt, sich schließlich durch eine an Betrag und Wortschatz reiche, raffinierte Ausrottungspolitik zur Verzweiflung getrieben, in beispiellos grausamen Kriegen zur Wehr setzen, aber raschmoos untergehen, als sie der zahlenmäßigen Übermacht und der entwickelten Technik ihrer Feinde nicht länger standhalten können — das ist der düstere Hintergrund des soeben im Phönix-Verlag Carl Simina, Berlin, herausgegebenen neuen Abenteuerromans von Emilio Salgari, der ebenso reich an aufregenden Geschehnissen und farbenprächtigen Schilderungen ist, wie alle seine Vorgänger.

**Nora 3-Röhren-Schirmgitter-Nachempfänger.** 3-Röhren-Empfänger! Der Sale tippt auf Ortsender-Empfang, bei guter Antenne und fleißig arbeitender Rückkopplung auch auf einige Großsender. Der neue Nora 330 W bringt nun ein gänzlich anderes Empfangsbild. Bei bescheidener Zimmerantenne oder auch ohne Antenne ist er jedem 3-Röhrengerät der letzten Jahre überlegen, liegen die Empfangsergebnisse zwischen denen eines 4-Röhren- und auch 5-Röhrengeräts. Es ist direkt eine Freude, mit welcher Brillanz der Selbstverständlichkeit sich die Sender über 1000 Meter melden. Die Prüfung des Empfängers auf Auslandsplanung, Kompa und Radi wird ausgezeichnet erfüllt. Im Wellenbereich von 200 bis 600 Meter ist fast alles da, was aus diesem Chaos von Wellen überhaupt herauszufischen ist. Der Wellenschatten von Langenberg reicht nur bis Beromünster und Nottwil, so daß der Empfang dieser Stationen einwandfrei möglich ist.

Preise, die Sie nie gehört haben **PERSER** zeigen jetzt **HOPF** Topptische **STUUTGART** Neckarstr. 47/91

**Gemeinderatswahl.**

Die Wahl des Gemeinderats ist auf **Sonntag den 6. Dezember 1931** bestimmt worden.

Die Wählerliste für diese Wahl ist eine Woche lang vom **Sonntag den 8. November 1931 bis Samstag den 14. November 1931**

je zu den üblichen Kanzleistunden, Sonntags von **vorm. 11-12 Uhr**, auf dem Rathaus (Meldeamt) zur Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieser Woche kann jeder Wahlberechtigte gegen die aufgelegte Liste beim Bürgermeisterei mündlich oder schriftlich Einsprache erheben.

Wer nicht in die Wählerliste aufgenommen ist, kann auch nicht zur Wahl zugelassen werden.

Die in die Wählerliste aufgenommenen Wahlberechtigten werden noch mittels Postkarte hiervon benachrichtigt. Wer bis 8. November keine Postkarte erhält, laßt nicht in der Wählerliste und sollte hiewegen sofort Einsprache erheben.

Im Uebrigen wird auf den Anschlag am Rathaus verwiesen.

Wildbad, den 5. November 1931.

Bürgermeisteramt.

**KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM**



Unsere Schokoladen „Hausmarke“ geht auch in der Taschenpackung

Die Packung für Theater Reise Wanderung und Sport	<b>Granada</b> Vollmilch mit ganzen Nüssen, 100 Gramm-Packung	<b>-.35</b>
	<b>Edle Sahne</b> hoher Milchgehalt, 100 Gramm-Packung	<b>-.35</b>
	<b>Vierfrucht</b> halbsüß, mit Nüssen, Mandeln, Orangen, Rosinen, 100 g-Packung	<b>-.35</b>
	<b>Edle Bitter</b> 50 Prozent Kakao, 100 Gramm-Packung	<b>-.35</b>
	<b>Halbsüß Sport</b> 50 Prozent Kakao, 100 Gramm-Packung	<b>-.27</b>

417 Inseratenform geschickt

**Stadt. Freibank.**  
Samstag von 9 Uhr ab  
**Rindfleisch**  
60 M

**Wohnung**

im ersten Stock, hinter Glasabschluss, bestehend aus fünf Zimmer, Küche, Keller und Bühnenraum, ist auf 1. Jan. **zu vermieten.** Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsauschuß Wildbad.**

Am **Samstag den 7. November 1931** abends 6.30 Uhr

**Versammlung** im Vereinszimmer der Turnhalle.

Der Vorstand.

Jetzt Westl. 44, I. **Billige Ausnahme-Tage** Herren- und Damen-Bekleidung Bett- und Leilwäsche auf bequeme **Teilzahlung** **HELIOS** Kein Laden

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

**Grazhoff-Kaffee ist vorzüglich**

**Preisabschlag!**

Jede Mischung um 40 Pfg. pro Pfund herabgesetzt.  
Mischung 1 1/4 Pfd. **90** ₤  
" 2 1/4 " **80** ₤  
" 3 1/4 " **70** ₤

**Kaffee Hag**

frisch  
1 Paket **81** ₤ und **1.62**  
**5% Rabatt**

**Fritz Klob**  
Lebensmittel und Feinkost.



**KAUFHAUS SCHOCKEN**

Herren-Halbschuhe schwarz oder braun, Boxkalf, Mastbox oder schwarzLack, Rahmenarbeit Original Goodyear-Well



**7.75**

UNSERE VIER PREISGRUPPEN 6.50 7.75 9.75 12.00 Unsere zentrale Einkaufsabteilung arbeitet das ganze Jahr hindurch daran, in den vier Preisgruppen so gute Leistungen für den Verkauf vorzubereiten, daß alle Anforderungen, die an gutes und elegantes Schuhwerk gestellt werden können, erfüllt sind.

Wildbad.

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden, zu unserer am Samstag, den 7. November 1931 stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER**

in den „Schwarzwaldhof“ höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Fritz Henßler. Frida Klink.

Kirchgang 12 Uhr vom Hotel Sonne aus.

**Atelier für Fußpflege** Maria Benjamin, Pforzheim, Westliche 12, Tel. 1609.

Wildbad-Sprollenhaus.

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 7. November 1931 stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER**

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Sprollenhaus freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Robert Häberle Christine Treiber

Sohn des Karl Häberle, Ober- Tochter des Wilhelm Treiber, weichenwärlers a. D., Iselehausen. Wegwart, Sprollenhaus.

Kirchgang um 12 Uhr vom Hause der Braut aus.

Sonntag Nachhochzeit im gleichen Lokal.

**Sinn für Kunst und Häuslichkeit**

lernen Ihre Kinder am besten, wenn sie sich mit Musik beschäftigen. Eine wirklich gute Ausbildung gewährleistet Ihnen die

**Wildbader Musik-Schule** Charloffstraße 40.

**Uhren-Reparaturen**

werden angenommen. **Wandpflug Haus Bollmer.**



Zu der Hochzeit unseres aktiven Mitglieds

**Fritz Henßler**

ist Einladung an den Verein ergangen.

Wir bitten unsere aktiven und passiven Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

**Musikverein Wildbade. V.** Der Vorstand.



Weg ist das Hühneraugen!

Hätte ich nur gleich „LEBEWOHL“ genommen.

**Hühneraugen-Lebewohl**

Blechl. (8 Plaster) 75 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben: Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.

**Haarausfall** beseitigt sofort und endgültig

**Papillantin** ein ernsthaftes, wissenschaftl. ausprov. Mittel

**Bollkur N.M. 5.** Ausführliche Prospekte und Auskunft in der

Stadtapotheke: H. Stephan. Eberhard-Drogerie: K. Plappert